

## Baubeginn für Heim für Alkoholranke

**SOZIALES** Bagger rücken an der Heinrich-Lübke-Straße an.

**Kaarst.** Die St. Augustinus-Kliniken wollen noch in diesem Monat mit dem Bau eines Wohnheims für Alkoholranke an der Heinrich-Lübke-Straße beginnen. Das sagt Augustinus-Geschäftsführer Wilfried Gaul. Zwar gebe es noch keinen festen Termin, da derzeit noch die Ausschreibungen liefen. Doch für Juli ist eine offizielle Grundsteinlegung vorgesehen. Das geplante Wohnheim soll 16 Bewohner in einer betreuten Wohneinheit aufnehmen, acht weitere Personen sollen in Eigenverantwortung Apartments beziehen. Für die insgesamt 24 Bewohner steht ein Team aus Pflegern und Therapeuten bereit. Gegen das Vorhaben hatte sich im Vorfeld von Seiten der Anwohner Widerstand formiert. Auf einer Informationsveranstaltung stellte sich heraus, dass einige Anwohner offenbar eine Wertminderung ihrer Immobilie fürchteten, wenn die Klinik in unmittelbarer Nachbarschaft realisiert werden würde. Wilfried Gaul hatte damals betont, dass es sich bei den Bewohnern um Menschen mit einer weit verbreiteten Krankheit handle. Rückendeckung für den Bau hatte Gaul damals auch von Bürgermeister Franz-Josef Moormann erhalten. *Pela*

## Unfall: Wagen überschlägt sich

**Dormagen.** Aus bisher noch ungeklärter Ursache kam es am Dienstag gegen 13 Uhr auf der Bismarckstraße zu einem schweren Autounfall, in dessen Folge sich eine Dormagenerin mit ihrem Pkw überschlug. Zuvor war die 21-Jährige mit ihrem Auto von der Fahrbahn abgekommen und laut Polizei auf einen parkenden Pkw geprallt. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde das parkende Fahrzeug gegen einen Laternenmast geschoben. Die Fahrerin rutschte mit ihrem Wagen nach dem Überschlag auf die Fahrbahn und blieb dort liegen. Während des Unfalls wurden Fahrer- und Beifahrerairbag ausgelöst. Die Dormagenerin wurde verletzt von einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von rund 8500 Euro (Foto: Polizei). *Red*



## Ineos: Erneut Fackeltätigkeit

**Dormagen.** Das Unternehmen Ineos mit Sitz im Chempark weist darauf hin, dass es bis Samstag, 8. Mai, erneut immer wieder zu Hochfackeltätigkeiten kommen kann. Grund ist die auf Halblast produzierende Anlage, die nach einem Vorfall herunter und jetzt wieder hochgefahren werden soll. Dabei wird überflüssiges Spaltgas verbrannt, was als Flamme zu sehen ist. Die Fackeltätigkeit ist laut Ineos ungefährlich. *Red*



Kampfsportarten sind der Renner im Gesundheitszentrum der SG Kaarst.

Foto: Archiv

# Gesundheitszentrum macht Gewinne

**VERSAMMLUNG** SG Kaarst zieht positive Bilanz. Gesundheitssparte ist dank neuer Mitglieder auf gutem Weg.

Von Stefan Büntig

**Kaarst.** Auch in wirtschaftlich schweren Zeiten hat der größte Sportverein in Kaarst kaum einen Grund, sich zu beschweren. Denn während in anderen Vereinen die Mitgliederzahlen im vergangenen Jahr um durchschnittlich neun Prozent zurückgingen, blieben sie bei der SG Kaarst stabil.

Diese und weitere gute Nachrichten verkündete der Vereinsvorstand jetzt auf seiner Delegiertenversammlung. Die 60 anwesenden Delegierten bestätigten den alten Vorstand im Amt. Heinz Wieland bleibt Vorsitzen-

der, Elfi Boltendahl seine Stellvertreterin, während Sigmar Thieme weiterhin als Schatzmeister die Finanzen im Auge behält. Sportwart Leo Erdtmann wurde ebenfalls als Vorstandsmitglied bestätigt. Mit 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern, 250 Übungsleitern sowie 40 Angestellten gleicht die SG Kaarst inzwischen einem mittelständischen Unternehmen.

Erstmals konnte Thieme für die größte Abteilung der SG, die Gesundheitsabteilung, ein positives Ergebnis vorweisen. Eine finanzielle Unterstützung der anderen Abteilungen sei daher zum ersten Mal nicht notwendig gewesen. Grund für diese Entwicklung sei der Zulauf an neuen Mitgliedern (jetzt 2000) sowie die Verpachtung des Vereinsbistros.

Mit der Aufnahme der Medico-reha als Mieter im eigenen Haus soll diese Strategie weiter fortgesetzt werden, sodass Wie-

land auch in den kommenden Jahren mit Gewinnen rechnet. Damit habe man die Kritiker des Gesundheitszentrums eines Besseren belehrt. Die Belegungszahl der Trainingsräume beweise, dass man ohne eigene Räume die starke Nachfrage nicht hätte befriedigen können, so Wieland.

Eine wöchentliche Auslastung des Gesundheitszentrums von 370 Stunden hätten die städtischen Sportanlagen und -hallen kaum abdecken könnten. Darüber hinaus seien ständig neue Kurse und Sportarten in das Angebot aufgenommen worden.

Rund 150 sportliche Aktivitäten können aktuell belegt werden, darunter zählen Kampfsportarten zu den absoluten Rennern. Über das SG-Internetportal, das über 40 000 Zugriffe aufweist, ist die Suche nach der individuell passenden Sportart einfach.

[www.sg-kaarst.de](http://www.sg-kaarst.de)

## Delrath: Ein Dorf wehrt sich

**PLANUNG** Bürgerinitiative will Gewerbegebiet Am Kohnacker verhindern.

Von Franziska Gräfe

**Dormagen.** „Wir Delrather sind nicht verwöhnt, aber auch ein minderwertiger Erholungswert ist uns lieber als gar keiner“, sagt Andrea Johann. Eine Schilderung, die sarkastisch klingt, sich aber mit Fakten belegen lässt. Denn auf der Sonnenseite leben die 3000 Bewohner des Örtchens nicht. Zum Industriegebiet im Osten und der Bahnlinie im Westen sollen sich demnächst zwei weitere Belastungen gesellen: Im Norden der Anschluss an die demnächst sechsspurige Autobahn, und im Süden – so sieht es die Stadtplanung bisher vor – das 35 Hektar große Gewerbegebiet „Am Kohnacker“.

Eine Handvoll Delrather macht jetzt gegen diese „dauerhafte Minderung der Lebensqualität“ mobil und hat sich in der Bürgerinitiative „Lebenswertes Delrath“ organisiert. An deren Spitze kämpfen Andrea Johann und Peter Jacobs um die grüne Lunge des Dorfes. Bis auf 200 Meter soll das neue Gewerbegebiet „Am Kohnacker“ an die Wohnbebauung heranreichen. Stadtrat und Regionalrat haben ihre Zustimmung zur Einleitung der notwendigen Änderung des Regionalplanes bereits gegeben. „Damit wird uns die letzte Freifläche genommen“, sagt Andrea Johann. Seit gut einer Woche und noch bis Juni liegen die Pläne bei der Bezirksregierung Düsseldorf und im Kreishaus in Grevenbroich aus, damit die Bürger sich informieren und ihre Bedenken geltend machen können. Und genau hier sieht Andrea Johann die



Andrea Johann und Peter Jacobs vor der Fläche, auf der das Gewerbegebiet „Am Kohnacker“ entstehen soll. Sie kämpfen um Delraths grüne Lunge. Foto: Gräfe

Chance, das Vorhaben noch aufzuhalten. Gemeinsam mit ihren Mitstreitern formuliert sie aktuell die Argumente, die gegen das Gewerbegebiet in Delrath sprechen. Zum einen vermisst die Bürgerinitiative ein tragfähiges Konzept für die Ableitung des Verkehrs. „Gen Süden kann zwar der Kohnacker in Richtung L380 befahren werden, aber dann wird sicher die Kreuzung auf dem Weg zum Autobahnzubringer ein Flaschenhals werden“, meint Johann. Größer jedoch ist die Befürchtung, dass die Brummis, die Richtung Holland wollen, sich über die Sonnenstraße nach Delrath hinein schlängeln werden, um auf die B9 zu gelangen.

Die im Planungsausschuss vorgestellten Verkehrskonzepte konnten Peter Jacobs nicht überzeugen: „Eine Brücke über die Autobahn ist nicht bezahlbar und wegen dort verlaufender Hochspannungsleitungen auch nicht machbar. Und eine Ableitung des Verkehrs über den Johann-Blank-Weg, an dem der Sport-

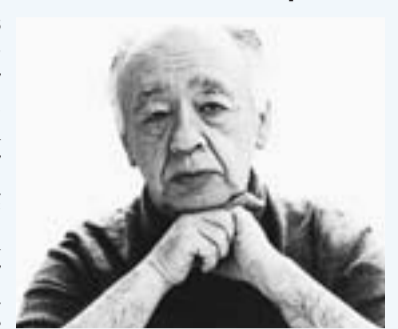
platz liegt, wäre verheerend und für Kinder, die zur Sportanlage wollen, viel zu gefährlich.“

Jacobs, selbst Stadtplaner im Ruhestand, hofft auf das Landschaftsgesetz des Landes NRW. Darin ist unter § 2 Absatz 13 festgeschrieben, dass „vor allem im siedlungsnahen Bereich ausreichende Flächen für die Erholung bereitzustellen sind“. Ein Gespräch mit Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann habe, so Andrea Johann, bestätigt, dass die Stadt an dem Gewerbegebiet festhalten will. Deshalb will die Bürgerinitiative nun ein Bürgerbegehren auf den Weg bringen und damit erreichen, dass die Planungen noch einmal überdacht werden. „Dafür brauchen wir 3000 Unterschriften“, erklärt die 51-Jährige. Sie ist überzeugt, dass es gelingt, diese zu sammeln, und setzt auf Unterstützung durch die Nievenheimer, denn, so prophezeit Johann, „auch Nievenheim wird massive Belastungen durch den Verkehr spüren, wenn das Gewerbegebiet wirklich kommt“.

### NACHRICHTEN AUS KAARST

#### Zweimal Eugène Ionesco, einmal Gerhard Hauptmann

**Kaarst.** Die Theater-AG des Georg-Büchner-Gymnasiums tritt in diesem Jahr gleich mit drei Stücken an. Im Mai und Juni zeigen die Schüler die Einakter „Die kahle Sängerin“ und „Die Unterrichtsstunde“ von Eugène Ionesco, im September führen sie „Der Biberpelz“ von Gerhard Hauptmann auf. Die Ionesco-Stücke werden am 14. Mai anlässlich der Schülertheater-Woche des RLt in Neuss zu sehen sein, außerdem am 3. und 4. Juni im Tuppenhof und am 10. Juni am „Besonderen Abend“ der Künstlergruppe „Salix“ im Büttgener Rathaus. Das Ensemble der Theater-AG besteht sowohl aus aktiven Schülern, als auch aus einigen ehemaligen Schülern. Wilhelm Schiefer leitet die AG. *Red*



Zwei Einakter von Eugène Ionesco werden im Mai und Juni aufgeführt. Foto: Archiv

#### „Der Quran – Geschichte und Gegenwart“

**Kaarst.** Dem Quran – zu deutsch Koran – widmet sich derzeit eine Ausstellung in der Rathausgalerie. Unter dem Titel „Der Quran – Geschichte und Gegenwart“ geht es um die Aufklärung über den Islam und seine Reform in der Gegenwart. Ausrichter ist die Reformgemeinde Ahmadiyya Muslim Jamaat. Die Gemeinde lädt auch zu zwei Vorträgen ein, morgen ab 17 Uhr geht es um das Konzept des Jihads im Quran, ab 18 Uhr um die Stellung der Frau in der islamischen Gesellschaft. Die Ausstellung endet am Freitag, bis dahin kann sie täglich von 10 bis 19 Uhr besucht werden.

#### UWG lädt zur Sprechstunde

**Kaarst.** Ratsfrau Anja Rüdiger und der Seniorenbeauftragte der UWG, Werner Tückmantel, laden am 11. Mai ab 17 Uhr zur Sprechstunde in die Geschäftsstelle, Heide 47, ein.

#### Straße „Im Kamp“ wird am Freitag gesperrt

**Kaarst.** Die Straße Im Kamp wird am Freitag für den Verkehr gesperrt. Grund sind Asphaltierungsarbeiten, die von den Kreiswerken Grevenbroich und dem städtischen Tiefbauamt durchgeführt werden. Die Anlieger werden gebeten, ihre Autos außerhalb der Baustelle abzustellen. Weitere Infos: ☎ 021 31/98 79 04.

#### CDU: Demografie-Check für alle Beschlüsse

**Kaarst.** Die CDU beantragt für die nächste Sitzung des Sport-, Demografie- und Sozialausschusses künftig bei jedem Beschluss in allen Ausschüssen einen Demografie-Check zu berücksichtigen. Damit beruft sich die Partei auf eine Vereinbarung von Rat und Verwaltung aus dem vergangenen Jahr. Mit dem Check soll bei jeder Entscheidung der demografische Wandel stärker berücksichtigt werden.

#### Amtliche Bekanntmachung der Stadt Kaarst

Der Stadtentwicklungs-, Planungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Kaarst hat in seiner Sitzung am 17.03.2010 Folgendes beschlossen:

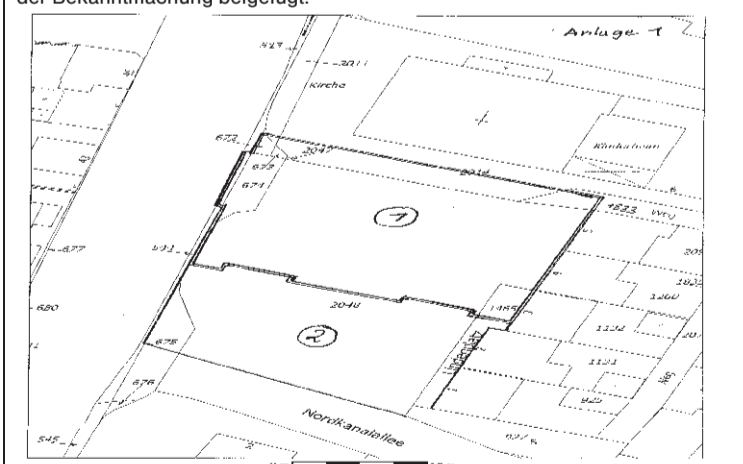
„Gemäß § 6 Abs. 1 bis 2 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NW (StrWG NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.1995 (GV NW 1995 S. 1028) werden die nachstehend näher bezeichneten Verkehrsflächen dem öffentlichen Verkehr gewidmet:

**Lindenplatz**  
Gemarkung Büttgen, Flur 8, Flurstücke 2047, Teil aus 2014, 1833, 2048 und 1465, sowie Flur 25, Flurstücke 672, 673, 674 und Teil aus 544 (Anlage 1, Ordnungsziffer 1).

**Widmungsbeschränkung:** Die Verkehrsfläche dient nur dem Fußgänger- und Radfahrverkehr. Außerdem ist die Zufahrt für den Lieferverkehr und zu der Heilpädagogischen Tagesstätte/Lukaskindergarten gestattet.

Die Widmung für diese Anlagen wird am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

Ein Plan, aus dem die Lage der gewidmeten Verkehrsflächen ersichtlich ist, ist der Bekanntmachung beigefügt.



Nach § 6 Abs. 1 StrWG NW wird die Widmung hiermit öffentlich bekanntgegeben.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**  
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Düsseldorf, Bastionstr. 39, 40213 Düsseldorf schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erklären. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Verwaltungsakt soll in Urschrift oder Abschrift beigefügt werden. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

**Hinweis der Verwaltung:** Durch die Bürokratieabbaugesetze I und II ist das einer Klage bisher vorgeschaltete Widerspruchsverfahren abgeschafft worden. Zur Vermeidung unnötiger Kosten empfehlen wir Ihnen, sich vor Erhebung einer Klage zunächst mit uns in Verbindung zu setzen. In vielen Fällen können so etwaige Unstimmigkeiten bereits im Vorfeld einer Klage behoben werden. Die Klagefrist von einem Monat wird durch einen solchen außergerichtlichen Einigungsversuch jedoch nicht verlängert.

Kaarst, den 26.04.2010  
Der Bürgermeister  
In Vertretung:  
(Manfred Meuter)  
Technischer Beigeordneter